

ALTER

Die Seniorenräte im Kreis Calw informieren

aktiv

02

2022



www.kreissenioerenratcalw.de



Mitgliederversammlung

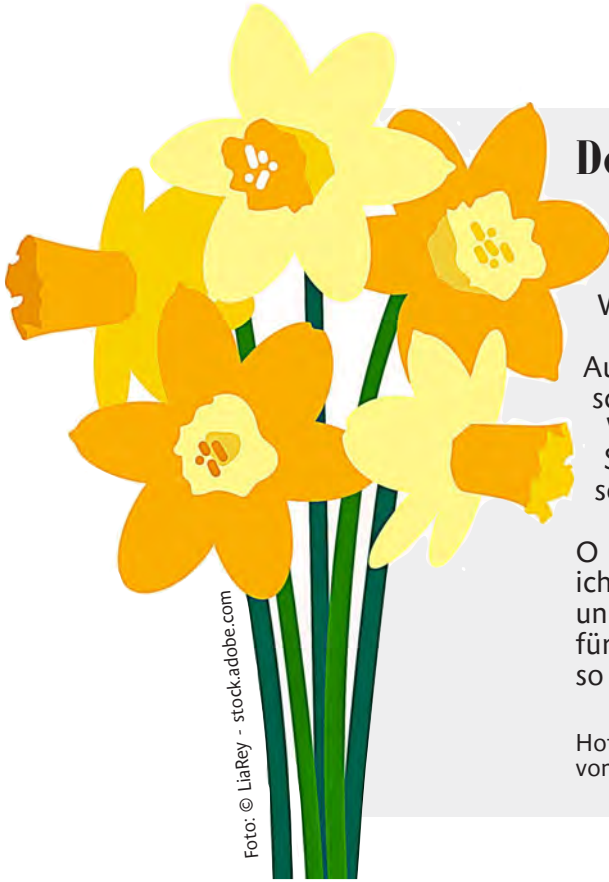
Am 22. Juni lädt der Vorstand zur ordentlichen Hauptversammlung ein.

Neue Pressereferentin

Christine Strienz aus Wildberg bringt frischen Wind ins Gremium.

Seniorensozialpreis

Der Kreissenioerenrat zeichnet am 24. Juni die Gewinner aus.



Der Frühling ist ein Maler,

er malet alles an,
die Berge mit den Wäldern,
die Täler mit den Feldern:
Was der doch malen kann!

Auch meine lieben Blumen
schmückt er mit Farbenpracht:
Wie sie so herrlich strahlen!
So schön kann keiner malen,
so schön, wie er es macht.

O könnt ich doch so malen,
ich malt ihm einen Strauß
und spräch in frohem Mute
für alles Lieb und Gute
so meinen Dank ihm aus!

Hoffmann
von Fallersleben

Seniorenräte Kreissenorenrat Calw e.V.

Vorsitzender:
Eberhard Fiedler, Wildberg
kreissenorenratcalw@
gmail.com

Stellvertreter:
Dr. Dieter Möhle, Nagold
Günther Wallburg
Bad Liebenzell

Kassiererin:
Andrea Rippel
Bad Liebenzell

Schriftführer:
Lothar Kallfaß
Neubulach

Pressereferent:
Christine Strienz
Wildberg

Orts- und Stadtseniorenräte

◆ **Stadtseniorenrat Altensteig**
Christian Heieck,
07453/930124, 60.plus@web.de

◆ **Seniorenrat Althengstett**
Ernst Hempel, 07051/12767
ernst.hempel@gmx.de

◆ **Stadtseniorenrat
Bad Herrenalb**
Vorstand Stadtseniorenrat
07083/9289604 (Büro)
stadtseniorenrat-
herrenalb@gmx.de

◆ **Stadtseniorenrat plus
Bad Liebenzell**
Günther Wallburg,
07052/3525
vorstand@ssrplus.de

◆ **Stadtseniorenrat Calw**
Gerd Deckers
07051/9366731
gerd.deckers@outlook.de

◆ **Seniorenrat Ebhausen**
Gerhard Anton, 07458/98285
gerhard.anton@outlook.de

◆ **Stadtseniorenrat Haiterbach**
Stephan Trunte, 07456/1717
stephan@trunte.de

◆ **Stadtseniorenrat Nagold**
Eberhard Schwarz, 07452/5789
e.schwarz1@arcor.de

◆ **Stadtseniorenrat Wildberg**
Erhard Wacker, 07054/7258,
wacker@ssr-wildberg.de

◆ **Seniorenrat Oberes Enztal**
Claudia Ollenhauer, 07085/
92440018, sroe@gmx.org

Ähnliche Organisation

◆ **Miteinander und Füreinander
in Neuweiler e.V.**

Anita Burkhardt, 07055/929777
info@mfn-neuweiler.de

◆ **Menschen helfen Menschen
e.V. Schömberg**

Vorsitzender: Martin Wurster
Leiterin: Rosario Moser
Telefon: 07084/931 69 61
info@mhm-schoemberg.de

Inhalt

► Gedicht von Hoffmann von Fallersleben	2
► Grußwort von Eberhard Fiedler	3
► Früh Weichen für gutes Leben stellen	4
► Unsere Meinung: Umdenken ist wichtig	5
► Keine Alternative zu Aktien	6
► Reichhaltiges Arbeitspensum	7
► Alter ist keine Last, wenn die Wohnung passt	8+9
► Kurt Schmid gibt Kassenverwaltung ab	10
► Eigenverantwortung ist der Schlüssel	11
► „Das Gesicht der Sparkasse“	12
► Weit mehr als gute Laune	13
► Die neue Grundsteuer	14
► VHS-Programm und Eine Pandemie kennt keine Grenzen	15

Besuchen Sie den
Kreissenorenrat auch im
Internet auf

**www.
kreissenorenratcalw.de**

Dort sind auch frühere Aus-
gaben von ALTER aktiv in di-
gitaler Form zu sehen.

Die nächste Ausgabe
ALTER aktiv
für das Nagold-, Enz-
und Albtal erscheint

am **3. September**

Beiträge senden Sie bitte per
E-Mail bis 18. August:

◆ lotharkallfass@aol.com
◆ bedaro@kabelbw.de
◆ mail@sg-pr.de
(Christine Strienz)
◆ kreissenorenratcalw@
gmail.com

Sonstige Beiträge an:
ardnasknuf@googlemail.com

Impressum

Herausgeber:
Kreissenorenrat Calw e.V.

Redaktion und V.i.S.d.P.:
Sandra Langguth
Im Böckeler 38
73230 Kirchheim
E-Mail: ardnasknuf@
googlemail.com

Druck:
Druckzentrum Südwest

Spendenkonto:
Kreissenorenrat Calw
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN:
DE04 6665 0085 0005 0740 02

Titelseite:
Gestaltung: Sandra Langguth
Titelbild:
bobex73@stock.adobe.com

**Kostenlose Exemplare von
ALTERaktiv** liegen bei den
Geschäftsstellen der Sparkasse
Pforzheim Calw aus.

**ALTERaktiv steht auch als
elektronische Ausgabe**
zwei Wochen nach
Erscheinen zur Verfügung.
Einfach runterladen und lesen.

Liebe Leserinnen und Leser,

am 8. Mai haben sich vor allem die Älteren unter uns an das Kriegsende 1945 erinnert. In seiner Rede zu diesem Datum bezeichnete der damalige Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker den 8. Mai 1945 als einen Tag der Befreiung.

Als ein Mensch, der nach dem Krieg geboren ist und bis heute keinen Krieg im eigenen Land erleben musste, stützen sich meine „Erfahrungen zum Krieg“ nur auf Erzählungen, auf Bücher und auf Rückblicke in Radio und Fernsehen. Welch ein Glück für mich. Daran haben auch die zahlreichen Kriege überall in der Welt nichts geändert. Selbst die Jugoslawienkriege zwischen 1991 und 2001 waren für mich „nur in den Medien“ so richtig präsent.

Und jetzt? Noch nicht lange her, konkret seit dem 24. Februar 2022, geht das Gespenst „Kriegsgefahr“ auch bei uns um. Natürlich auch für meine und nachfolgende Generationen, und erst recht bei den Menschen, die den letzten Weltkrieg noch miterlebt haben.

Ich möchte an dieser Stelle keine weiteren Anmerkungen dazu machen, dafür ist unsere Zeitung „Alter aktiv“ nicht die Plattform. Nur so viel: Hoffen wir, dass die Vernunft der Verantwortlichen der weit überwiegenden Staaten letztendlich dazu führt, dass dieser sinnlose, auf Unwahrheiten gestützte Überfall auf die Ukraine bald endet. Wünschen wir den Menschen in der Ukraine Hoffnung und schenken wir unser Mitgefühl. Ich möchte das aber auch der Mehrheit der russischen Bevölkerung entgegenbringen. Vor allem und gerade deshalb, weil sie sich nicht offen äußern kann.

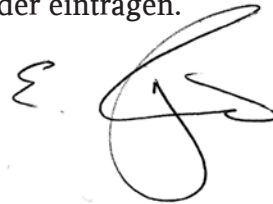
Anderes Thema: Seit Beginn der Corona-Pandemie haben wir die eine oder andere An-

merkung dazu von uns gegeben. Unser Leben ist in dieser Zeit völlig auf den Kopf gestellt worden. Auch wenn wir deutlich lockerer damit umgehen, ist es noch nicht vorbei, weil wir das noch nicht im Griff haben. Bleiben wir also vorsichtig optimistisch und verhalten uns besonnen. Dazu gehört die Bereitschaft zum Impfen und zur Rücksichtnahme gegenüber unserer Umgebung. Wir werden sehen...

Die Lockerungen lassen wieder fast alles zu. Für den Kreissenorenrat Calw bedeutet das zum Beispiel, am 22. Juni eine Mitgliederversammlung, am 24. Juni die Verleihung der Seniorensozialpreise und am 12. Oktober einen Thementag (früher auch Fachtag genannt) auf die Beine stellen zu können. Über alle Veranstaltungen werden wir in geeigneter Weise ausführlich berichten. Sie sollten sich, wenn Sie Mitglied sind, den geänderten Termin unserer Mitgliederversammlung vormerken. In dieser Versammlung stellt unser Vorstandsmitglied Dr. Dieter Möhle das neueste Projekt „Patientenbetreuung im Krankenhaus“ vor. Ein gemeinsames Projekt für Menschen in den Kliniken Calw

und Nagold. Verantwortlich dafür zeichnen der Kreissenorenrat Calw e.V., der DRK Kreisverband e.V. Calw und der Klinikverbund Südwest.

Wenn Sie allgemein interessiert sind, dann sollten Sie sich unseren 7. Thementag im Kubus in Nagold mit Dr. Franz Müntefering zum Thema „Älter werden in dieser Zeit“ auf keinen Fall entgehen lassen. Bitte in den Kalender eintragen.



Ihr Eberhard Fiedler
Vorsitzender
Kreissenorenrat Calw e.V.



Neue Mitglieder im Kreissenorenrat Calw e.V.:

Fördermitglieder:
Annemarie Lindner-Schule
in Nagold

Einzelmitglied:
Katja Renz
aus Wildberg

Möchten auch Sie (Förder-) Mitglied bei uns werden?

Einfach auf der Homepage den Button „Mitgliedschaft“ anklicken, ausfüllen und

schon gehören Sie zu uns. Wir würden uns sehr freuen!



Wohnberatung

Möchten Sie so lange wie möglich in Ihrer Wohnung bleiben und diese altersgerecht gestalten oder umbauen?

Die Wohnberater*innen des Kreissenorenrats Calw beraten Sie gerne – neutral und unverbindlich!

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Andreas Bauer	Nagold	07459/2882
Dieter Körner	Bad Liebenzell	07052/8169783
Annegrit Pahnke	Nagold	07452/2989

Alter ist keine Last, wenn die Wohnung zu Ihnen passt!



Die neue Pressereferentin Christine Strienz (links) im Kreise des Kreissenorenrats-Vorstandes.

Foto: pr

Früh Weichen für gutes Leben stellen

Interview | Die neue Pressereferentin des Kreissenorenrats Calw stellt sich vor

Christine Strienz ist die neue Pressereferentin des Kreissenorenrat Calw. Sie folgt auf den langjährigen Pressereferent Götz Bechtle aus Bad Wildbad, der seine Aufgabe leider aus gesundheitlichen Gründen abgeben musste. Eine Würdigung seiner Arbeit wird in der nächsten Ausgabe von „Alter aktiv“ erscheinen.

Um die Motivation für diese neue Aufgabe zu erfahren, hat der Vorsitzende Eberhard Fiedler mit Christine Strienz gesprochen:

Frau Strienz, sie sind eine gebürtige Wildbergerin. Wo leben Sie jetzt und was machen Sie beruflich?

Ich wohne in Calw und betreibe mit meiner Kollegin Jacqueline Geisel ein Pressebüro. Wir unterstützen unter anderem Kommunen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit, vor allem in den Amtsblättern. Wir machen aber auch einiges für Vereine, Veranstalter oder andere Organisationen.

Woher kennen Sie den Kreissenorenrat Calw und dessen Aufgaben?

Der Kreissenorenrat Calw ist für jemanden, der im Bereich Presse unterwegs ist, immer ein Begriff. Hier und da haben wir auch bereits für den Kreissenorenrat gearbeitet und ihn beispielsweise in Sachen Homepage unterstützt. Der nähere Kontakt ist aber über Sie entstanden Herr Fiedler, als Sie den Vorsitz übernommen haben.

Was sind Ihre Beweggründe, als Pressereferentin bei einem Verein mitzuarbeiten, der das Wort „Senior“ im Namen führt? Sie sind doch vom Alter her noch weit von dieser Gesellschaftsgruppe entfernt.

Sie haben mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, das Ehrenamt zu übernehmen. Wir arbeiten schon viele Jahre oft und sehr gut miteinander und es hat mir immer viel Freude gemacht. Also habe ich zugesagt. Außerdem geht es darum, wichtige Themen zu unterstützen.

Wir werden alle irgendwann (hoffentlich) SeniorInnen sein, wir alle kennen SeniorInnen. Darum halte ich es für wichtig, schon in jüngeren Jahren die Weichen für gutes Leben im Alter zu stellen – für die heutigen SeniorInnen genauso wie für die künftigen.

Haben Sie auch schon Ideen, die Sie einbringen wollen?

Ich denke, ich kann vor allem dabei helfen, die Zeitschrift „Alter Aktiv“ weiterhin mit spannenden Themen zu füllen und die Angebote des Kreissenorenrats nach außen zu tragen und bekannter zu machen.

Warum erachten Sie, als noch junger Mensch, örtliche Seniorenräte und den Kreissenorenrat als wichtig, für die Bedürfnisse und Erfordernisse von Seniorinnen und Senioren einzutreten?

Wie gesagt, wir werden alle älter und möchten dann gerne möglichst lange ein gutes und selbstbestimmtes Leben führen. Das geht aber den heutigen SeniorInnen auch schon so. Deshalb ist die Arbeit der Seniorenräte vor Ort wichtig, ebenso wie die des Kreissenorenrats als Dach.

Unsere Meinung | Umdenken ist wichtig!

Von Götz und
Christine Bechtle

Positive Gedanken über den Begriff des Senioren und der Seniorin sollten überwiegen

Gedanken, Assoziationen und Meinungen zu dem Wort „Senior“ gehen in unserem Alltag offensichtlich stark auseinander. Werbung und Wirtschaft haben die Senioren als finanzstarke Kunden entdeckt, denn diese haben ein regelmäßiges Einkommen und im Allgemeinen ein gutes Finanzpolster aus Ersparnissen. Die Reisebranche wirbt um diesen Personenkreis, oft mit speziellen Angeboten für Singles und Senioren. Die moderne Medizin bietet Hilfe und Therapien bei diversen „Altersbeschwerden“. Zahlreiche Firmen entdecken das große Potential an beruflichem Wissen und Erfahrung. Familien können auf die Hilfe der Großeltern bei der Kinderbetreuung kaum verzichten, und die Bauwirtschaft bietet Projekte für Mehr-Generationen-Häuser. Das Ehrenamt in vielen Bereichen, die unsere Gesellschaft stützen, wäre ohne den Einsatz der Senioren kaum möglich.

Warum haben manche Menschen bei dem Wort „Senior“ noch immer negative Vorstellungen vom Alter, verbunden mit Hilflosigkeit, Unbeweglichkeit, geistigen Defiziten oder gar Demenz?

Die Medien berichten überwiegend von pflegebedürftigen Menschen, von der Knappheit an Pflegeplätzen und Pflegepersonal, eben von Problemen, die das Alter auch mit sich bringen kann. Von der großen Zahl an Menschen, die im Alter aktiv sind, wird weniger be-



richtet. Unsere Gesellschaft altert im 21. Jahrhundert aber anders als noch vor, sagen wir mal, 50 Jahren. Die Menschen leben nicht nur länger, sie bleiben länger gesund, geistig und physisch fit und bereichern auf allen Gebieten unser gesellschaftliches Miteinander. Das Wort „Senior“ sollte in unseren Köpfen doch überwiegend positive Vorstellungen wecken.

In vielen Sprachen dieser Welt existiert der Begriff „Senior“ und ist mehrheitlich mit Hochachtung für den älteren Menschen gekoppelt. Seine Meinung wurde geachtet und wertgeschätzt, und in manchen Kulturen hatte der Senior

auch bei Entscheidungen das letzte Wort.

Senioren unserer Zeit bereisen die Welt, betreiben Sportarten wie Tauchen, Gleitschirmfliegen, Skifahren oder Radfahren, besuchen Fitnessseinrichtungen, unternehmen Alpenüberquerungen, lernen ständig Neues, was die Entwicklung und den Einsatz neuer Technologien im Alltag mit sich bringt, sind kulturell vielseitig interessiert und verfügen über eine Unmenge an Lebenserfahrung, von der wir nur profitieren können.

Erfreulich auch das Engagement vieler Vereine, die sich

für die ältere Generation stark machen und sich um die kümmern, denen es im Alter nicht so gut geht, die Hilfe im Lebensalltag benötigen und denen man nur so die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben möglich machen kann. Diese Gruppe hat kein Sprachrohr, diese Gruppe profitiert durch das Engagement der Senioren, denen es im Alter gut geht und die sich solidarisch um die kümmern, die es notwendig haben.

Wer also bei dem Wort „Senior“ immer noch negative Vorstellungen hat, der sollte doch einmal genauer hinschauen. Ein Umdenken wäre da dringend nötig.

Keine Alternative zu Aktien

Aufschlussreiche Anlegermesse S-Invest im Pforzheimer TurmQuartier der Sparkasse



Dr. Ulrich Kater, Chefvolkswirt der DekaBank, war einer der drei Hauptredner bei der Anlegermesse der Sparkasse Pforzheim Calw.

S-Invest
Die Anleger-Messe

Soviel war den Besuchern der Anlegermesse S-Invest der Sparkasse Pforzheim Calw nach den Vorträgen hochkarätiger Experten auf jeden Fall klar: Eine wirkliche Alternative zur Anlage in Aktien gibt es vor dem Hintergrund der hohen Inflation nicht.

„Diese Veranstaltung hätte gar nicht besser platziert werden können“, stellte SWR-Moderator Uwe Bettendorf nach der Begrüßung durch Sieghardt Bucher fest. Und verlieh dem Vorstandsmitglied für die scheinbar vorausschauende Terminplanung den Ehrentitel „Orakel von Pforzheim“. So humorvoll ging es in den folgenden Hauptvorträgen jedoch nicht weiter.

Denn was Dr. Ulrich Kater, Chefvolkswirt der DekaBank, über „Kapitalmärkte in schwierigen Zeiten“ zu

sagen hatte, brachte viele zum Nachdenken. Nicht nur Corona und der Ukraine-Krieg allein seien für die hohe Inflation verantwortlich. Hinzu komme, „dass China noch nicht zugeben kann, dass die Null-Covid-Strategie falsch war.“ „Einige Dinge haben sich aber schon vorher angestaut“, stellte der Banker fest. Und Ulrich Kater machte deutlich, dass sich die Weltwirtschaft ändern werde, die Globalisierung wohl einer Regionalisierung weiche: „Eine Um- und Neuorientierung steht an, man weiß nur nicht wohin.“

Die Inflation sieht der Chefvolkswirt im Herbst wieder sinken, „wenn sich der Ukraine-Krieg nicht endlos hinzieht.“ 70 Prozent der Sparkassen gingen jedoch von einer andauernden Inflation von über drei Prozent in den nächsten fünf Jahren aus. „Die Inflationsrate bleibt höher als die Zinsen“, ist Dr. Kater sicher.

Sein Fazit für Anleger: „Die Inflation frisst unsere Vermögenswerte, auch Anleihen können mit Inflation nicht umgehen. Werterhalt mit Aktien ist jedoch möglich.“

Provokativ, radikal, unbequem – mit solchen Charakterisierungen wurde Zukunftsforscher Jörg Heynkes schon bedacht. Sein mitreißender Vortrag „Ein Blick in die Welt von übermorgen“ machte dann überzeugend deutlich, welche Veränderungen schon in naher Zukunft auf uns zukommen. Als „folgenreichsten Megatrend“ bezeichnete Heynkes die Verpflichtung für jedes Unternehmen zu nachhaltigem Wirtschaften. Auch die weltgrößte Investmentgesellschaft Blackrock macht ein klimaneutrales Geschäftsmodell heute zur Voraussetzung.

„800 Millionen Menschen hungern, nicht weil wir sie nicht ernähren können,

sondern weil es uns egal ist; und täglich kommen 250 000 dazu,“ stellte der populäre Wissenschaftler provokant fest. „Wir haben kein Wissens-, sondern ein Handlungsproblem“, klagte Jörg Heynkes an. In-Vitro-Fleisch, Stadtfarmen, neue Nahrungsmittel sind seiner Überzeugung nach Lösungsansätze: „Wir werden lernen, Insekten zu essen, schmeckt gar nicht so schlecht.“

Kompetent, ruhig, souverän machte ntv-Börsenreporter Reimund Brichta den Abschluss der Hauptvorträge im Panoramasaal des TurmQuartiers. Und jetzt stand noch einmal das Thema Geldanlagen im Vordergrund. „Keine Krise konnte die Märkte daran hindern, danach wieder nach oben zu gehen“, verbreitete Brichta Zuversicht.

Er sehe genügend Gründe, nicht in Aktien anzulegen, doch wirkliche Alternativen gebe es eben auch nicht.

Reichhaltiges Arbeitspensum

Mirko Bonné als 66-ster Stipendiat der Calwer Hermann-Hesse-Stiftung begrüßt

Er hat sich für seinen Calw-Aufenthalt einiges vorgenommen. Momentan arbeitet er unter anderem an der Übersetzung von Oscar Wildes Briefen aus dem Gefängnis. Mirko Bonné, dem 66. Stipendiaten der Calwer Hermann-Hesse-Stiftung, wird in der „Dichterklause“ im Haus Schaber also sicher nicht langweilig werden. Vertreter der Stiftung, getragen von Sparkasse Pforzheim Calw und Südwestrundfunk, hießen den vielfach ausgezeichneten Autor und Übersetzer willkommen.

Der gebürtige Oberbayer, der heute abwechselnd in Hamburg und im provençalischen Luberon lebt, will in Calw zudem seinen jüngsten Roman abschließen. „Die gezählten/ungezählten Tage“ – noch steht der Titel nicht endgültig fest – umreißt die Lebensbilanz eines 70-jährigen Mannes. Handelt aber auch von einer jungen Frau, die den „autonomen Widerstand gegen Bürgerlichkeit“ mit dem Älteren gemeinsam hat. Wieder verhandelt Bonné darin Themen wie Verschwinden und „Vereinzeln“, Verbergen und Verdrängen. Im Gespräch bekennt der vielfach ausgezeichnete Autor, wie schwierig es ist, sich oder andere im Roman „nicht zu sehr zu entblößen.“ Denn natürlich fließe das eigene Erleben mit in die handelnden Figuren ein.

Bonnés Ehefrau Juliette Aubert-Affholder ist ebenfalls literarisch tätig und übersetzt die Werke von Daniel Kehlmann in ihre Muttersprache Französisch. Für ihre Übertragung seines Meisterwerks „Tyll“ wurde sie vor wenigen Tagen in Paris mit dem Nerval-Goethe-Preis ausgezeichnet. Dafür hat der Hesse-Stipendiat dann seine „Dichterklause“ natürlich kurzzeitig verlassen. Aber zurück zum vielfach ausgezeichneten Mirko Bonné, der neben Romanen auch Gedichtbände, Aufsätze und Reisejournale verfasst hat. Stipendien und Reisen führten den zurückhaltend auftretenden Hesse-

Stipendiaten bereits nach Australien, ins Baltikum, nach Skandinavien, Russland, China, Iran, Latein- und Südamerika, die USA und die Antarktis. Sein aktueller, 2021 erschienener Roman „Schneeland“ knüpft denn auch an die Erzählung „Der eiskalte Himmel“ von 2006 an. Mitreißend und wortgewaltig wird im ersten Band das Schicksal des blinden Passagiers Merce Blackboro geschildert, der 1914 an Bord der „Endurance“ mit Ernest Shackleton in

die Antarktis segelt. Und in „Schneeland“ wird nun die Geschichte nach Ende des zweiten Weltkriegs als Auswanderer-erzählung weitergesponnen. Die eindringliche Schilderung des Familienlebens in Wales, die prägnant und stimmig gezeichneten Figuren, die exakte Beschreibung des beengten Lebens an Bord. All das verknüpft der Autor zu einer im wahrsten Sinne des Wortes mitreißenden Handlung.

„Die Flucht aus der Enge,

die Reise in die Fremde, Grenzüberschreitungen durch Gestalten, die sich im Schatten wähen“ tauchen in Mirko Bonnés Büchern immer wieder auf. Seine Figuren ergeben sich freilich nicht ihrer Verzweiflung, sie kämpfen stets gegen Resignation und Desillusionierung an.

Am Sonntag, 26. Juni, liest Mirko Bonné um 11:15 Uhr im Calwer Georgenäum.



Vertreter der Stiftung und deren Findungskommission hießen Mirko Bonné (vorne Mitte) als neuen Hesse-Stipendiaten in Calw willkommen.

Alter ist keine Last, wenn die Wohnung passt

Beratung | KSR bietet Wohnberatung für Senioren und körperlich Beeinträchtigte an

Auch im Alter selbstständig und in der eigenen Wohnung leben zu können, bringt ein hohes Maß an Lebensqualität.

Um Seniorinnen und Senioren sowie körperlich Beeinträchtigten dabei zu helfen, so lange wie möglich in den gewohnten vier Wänden bleiben zu können, bietet der Kreisseniorenrat Calw seit 2009, also seit 14 Jahren, im Landkreis Calw eine Wohnberatung an. Das Motto der ehrenamtlichen Wohnberater: Alter ist keine Last, wenn die Wohnung zu Ihnen passt! „Umfragen haben ergeben, dass die allermeisten Menschen über 65 Jahre (etwa 85 bis 90 Prozent) in ihren eigenen vier Wänden bleiben möchten“, berichtet Dieter Körner, einer der drei ehrenamtlichen Wohnbera-



Interesse an einer Beratung?

Wenn Sie oder ein Familienmitglied Interesse an einer Beratung haben, erreichen Sie die Wohnberater über die auf der Website des Kreisseniorenrats – www.kreisseniorenratcalw.de – gelisteten Telefonkontakte.

Sie können sich außerdem gerne jederzeit mit der Geschäftsstelle des Kreisseniorenrates in Verbindung setzen, telefonisch unter 07054 9294716 oder per E-Mail an kreisseniorenratcalw@gmail.com

Der Vorsitzende Eberhard Fiedler meint dazu: „Lieber rechtzeitig einmal mehr nachfragen, als in diesem Zusammenhang etwas zu versäumen.“

ter des Kreisseniorenrates. Das Ziel der Wohnberatung ist demnach der Erhalt der Selbständigkeit und Mobilität in der eigenen Wohnung. Der Umzug in ein Heim soll so lange wie möglich hinausgezögert werden. Daher liegt das Augenmerk der Wohnberater unter anderem auf der Erleichterung der Pflegesituation und der Anpassung der Wohnverhältnisse an eine Behinderung, beziehungsweise bei einem Neu- oder Umbau auf der seniorengerechten Gestaltung. Sie weisen auf Hindernisse und Gefahrenquellen hin und schlagen Erleichterungen durch Hilfsmittel vor. Gemeinsam wird so nach guten Lösungen für ein zukunftsorientiertes Wohnen in allen Lebensphasen gesucht.



GESUNDHEITS- UND
PFLEGEKONFERENZ
LANDKREIS CALW

LANDKREIS
CALW

**Pflege kommt plötzlich –
informieren Sie sich schon
JETZT!**

02. Juli 2022, 10-17 Uhr | Kurhaus Bad Liebenzell

Information & Beratung

Prävention & Reha

Alltagshilfen & Wohnen

Pflege & Betreuung

Palliative Care & Hospiz

Das erwartet Sie

- ✓ über 20 Messestände
- ✓ viele Sitzmöglichkeiten
- ✓ Kinderecke & lokale Gastronomie

Die Mitglieder der Gesundheits- & Pflegekonferenz Calw informieren & beraten.

Rechtzeitig informieren

„Aus eigener Erfahrung kann ich nur raten, eine Veränderung der Wohnform auf jeden Fall rechtzeitig zu machen, am besten vor dem 70. Geburtstag oder drumherum“, berichtet Wohnberater Dieter Körner. „Ein Umzug in höherem Alter ist für viele Menschen nicht mehr realisierbar. Er kostet zu viel Kraft und Nerven.“ Die eigene Wohnung im Alter bleibe wohl auf lange Sicht die häufigste Wohnform für Senioren, vermutet er.

Umso wichtiger sei es, sich frühzeitig auf die unvermeidlichen Einschränkungen des Alters vorzubereiten und die Wohnung entsprechend anzupassen. Typische Fälle sind etwa Umbauten im Bad sowie Änderungen bei den WC-Anlagen, der Einbau von Rampen und Treppenliften. Das sind nur einige. Die ehrenamtlichen Wohnberater, Annegrit Pahnke aus Nagold, Dieter Körner aus Bad Liebenzell und Andreas Bauer aus Nagold-Gündringen, sind als Architekten beziehungsweise Innenarchitekten vom Fach und kompetente Ansprechpartner in

all diesen Fragen. Durch kontinuierliche zusätzliche Schulungen und Fortbildungen sind sie stets auf dem neuesten Stand.

Sie informieren neutral und unabhängig über barrierefreies Wohnen, geben Tipps, damit geeignete Umbauten sachkundig mit Fachhandwerkern besprochen werden können und beraten auch in Fragen der Finanzierung durch Pflegekassen, Krankenkassen, Fürsorgestellen und Unfallversicherungen. Seit Beginn der Wohnberatung vor 14 Jahren wurden mehr als 170 Beratungen

durchgeführt, allein im vergangenen Jahr trotz Pandemie 23. Die Dienstleistung des Kreiseniorenrats wird von der AOK Gesundheitskasse Nordschwarzwald und vom Landratsamt Calw unterstützt.

Bei einer Beratung durch die ehrenamtlichen Wohnberater wird daher lediglich eine Auslagen- und Beratungspauschale von 60 Euro berechnet.

Die Beratungen sind außerdem mit dem VdK-Kreisverband abgestimmt, der die Pauschale für seine Mitglieder übernimmt.



**KREISENIORENRAT
CALW e.V.**

Mitgliederversammlung des Kreiseniorenrat Calw e.V. am 22. Juni 2022
im Landratsamt Calw Raum C400 (Sitzungssaal)
Beginn: 14:00 Uhr

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden

TOP 2 Grußworte

TOP 3 Bericht des Vorsitzenden

TOP 4 Kassenbericht

TOP 5 Bericht der Kassenprüfer

TOP 6 Aussprache über die Berichte und Anregungen

TOP 7 Entlastung des Vorstandes und der Kassiererin

TOP 9 Wahlen

- Vorsitzender
- Stellv. Vorsitzender
- Kassiererin
- Schriftführer
- 1 Beisitzer

TOP 10 Anträge

TOP 11 Vorstellung des Projektes „Patientenbegleitung im Krankenhaus“ durch Dr. Dieter Möhle

TOP 11 Verabschiedungen

TOP 12 Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind bis spätestens 15. Juni 2022 schriftlich bei der Geschäftsstelle des Kreiseniorenrat Calw e.V. Sicherstraße 17, 72218 Wildberg oder per E-Mail an kreiseniorenratcalw@gmail.com einzureichen.

Hinweise zur Mitgliedschaft und zur Abstimmung:
Mitglieder, welche Juristische Personen sind (Organisationen, Vereine, Verbände u.ä.) werden durch einen Delegierten vertreten. Er legitimiert sich durch Vollmacht oder kraft seines Amtes. Natürliche Personen, also Einzel-Mitglieder, nehmen an der Mitgliederversammlung teil. Seniorenräte mit mindestens 30 Mitgliedern können zwei Delegierte, Seniorenräte mit mindestens 100 Mitgliedern können drei Delegierte benennen. Jede in der Mitgliederversammlung anwesende Person hat eine Stimme



Eberhard Fiedler, Vorsitzender

Tel. 07054 / 9294716 E-Mail: kreiseniorenratcalw@gmail.com Vorsitzender: Eberhard Fiedler



Der clevere Alltagshelfer

Die zweite Auflage der Broschüre „Cleverer Alltagshelfer und Unterstützungssysteme für die ältere Generation“ ist da.

Das großzügige Sponsoring des Sanitätshauses Schaible in Nagold und des Sanitätshauses Reutter in Calw haben dies ermög-

licht. Auf mehr als 50 Seiten gibt es eine Auswahl an technischen Helfern und Ideen für die Wohnungsanpassung. Dies ist eine praktische Ergänzung zur Wohnberatung durch den Kreiseniorenrat.

Das Heftchen bekommt man kostenlos bei den örtlichen Seniorenräten, auf den Rathäusern und beim Kreiseniorenrat.

Kurt Schmid gibt die Kassenverwaltung in jüngere Hände

Wechsel | Im Vorstand des Ortsseniorenrats Ebhausen hat sich einiges getan

Bereits im Jahr 1993 war es Bürgerinnen und Bürgern aus Ebhausen ein Anliegen, die Sorgen und Nöte älterer Menschen besonders zu beachten und die Lebensbedingungen von Seniorinnen und Senioren in Ebhausen zu verbessern. Aus diesem Grund hat sich 1993 der Verein „Arbeitsgemeinschaft Senioren Ebhausen e.V.“, kurz ASE gegründet. Als erstes großes und wichtiges Projekt wurde der Bau einer Gemeinschaftswohnanlage mit 21 barrierefreie Wohneinheiten zentrumsnah in der Gartenstraße angepackt. Heute noch hält der Verein sechs Wohnungen im Eigentum, um deren Vermietung und Abwicklung er sich zu kümmern hat. Die Aufgaben haben sich erweitert, die Belange der Senioren sind heute vielschichtiger.

Um in der Gemeinde besser als Sprachrohr der Seniorinnen und Senioren wahrgenommen zu werden, tritt die ASE seit einigen Jahre als „Ortsseniorenrat Ebhausen“ in der Öffentlichkeit auf und fügt sich so in die Reihe der weiteren Orts- und Stadt seniorenräte im Landkreis Calw ein. Über all die Jahre war Kurt Schmid für eine saubere Kassenverwaltung verantwortlich - und da gab es von Seiten der Kassenprüfer nie etwas zu beanstanden. Als langjähriger Chef der Ebhauser Bank waren für Kurt Schmid die Geldgeschäfte nicht nur ein Beruf, sondern seine Berufung. Nach dieser langen Zeit hat er nun bei der jüngsten Mitgliederversammlung das Amt in jüngere Hände abgegeben. Künftig wird Horst Zingler die Kassengeschäfte des Ortsseniorenrates füh-



Kurt Schmid, Margarete Salzer, Brigitte Anton, Horst Zingler und Gerhard Anton (v.l.n.r.) vor der Seniorenwohnanlage, in der der Verein sechs Wohnungen hält.

Foto: privat

ren. Ebenfalls abgegeben hat auch Margarete Salzer ihr Amt als Schriftführerin, dies wird künftig Brigitte Anton übernehmen. Natürlich durfte ein herzliches Dankeschön an Margarete

Salzer und Kurt Schmid für die treu geleistete Arbeit nicht fehlen. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig für weitere drei Jahre gewählt.

STADT BIBLIOTHEK NAGOLD

Senioren lesen für Senioren

In der Stadtbibliothek Nagold

Mittwoch, 20. April 2022, 15 Uhr
Perdita Toll liest:
"Ein unvergänglicher Sommer"
von Isabel Allende

Mittwoch, 18. Mai 2022, 15 Uhr
Dörte Wohlbold liest:
"Der Buchspazierer"
von Carsten Henn

Mittwoch, 15. Juni 2022, 15 Uhr
Ursula Ploghöft liest:
"Das eingeschossige Amerika"
von Ilja Ilf und Jewgeni Petrow

Die Veranstaltung findet vorbehaltlich der aktuellen Bestimmungen statt!
Teilnahme nur mit telefonischer Voranmeldung unter Tel. 07452 / 681-380

Für jeden ist etwas dabei

Unterhaltung | Der Stadt seniorenrat Nagold lädt zu unterhaltenden Veranstaltungen ein

Von Birgit Pfaff

Der Nagolder Stadt seniorenrat ist sehr aktiv, hilft, berät und bewegt. Kurz: Er tut einfach alles, um der älteren Generation in guten und schlechten Tagen zur Seite zu stehen. Ein wenig Unterhaltung muss aber auch sein. Auch da ist der Nagolder Stadt seniorenrat aktiv. Mit dem Nagolder Kino gibt es an **jedem 2. Mittwoch im Monat** den besonderen Film im Krone Kino Nagold. Wer möchte, bekommt einen Kaffee dazu. Der Eintritt ist günstig und damit keiner im Dun-

keln heimgeht, beginnt die Vorstellung um 15 Uhr.

Die zweite Unterhaltung findet an **jedem 3. Mittwoch im Monat** in der Nagolder Stadtbibliothek statt. Dort opfern die Mitarbeiterinnen ihren freien Nachmittag und richten einen gemütlichen Vorleseraum ein. In dieser Umgebung findet unter dem Motto „Senioren lesen für Senioren“ die Lesung statt. Die VorleserInnen lesen aus Büchern vor, die sie selbst begeistern, oft ganz neue Bücher, und ein festes Publikum ist dabei.



Foto: © Snapic.PhotoProduct – stock.adobe.com

Eigenverantwortung ist der Schlüssel

Kampagnen | Tipps für Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr

Viele Menschen wollen auch im hohen Alter noch so mobil wie möglich sein. Um sich sicher im Straßenverkehr bewegen zu können, sollten ältere Menschen allerdings einige Tipps berücksichtigen.

Denn auch wenn Autofahrerinnen und Autofahrer laut Unfallstatistik bis zu einem Alter von 75 Jahren nicht zur auffälligen Gruppe gehören, lassen trotz jahrelanger Erfahrung Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen nach.

Ursachen, die die Teilnahme am Straßenverkehr einschränken können:

■ **Nachlassende Seh- und Hörfähigkeit:** Regelmäßige Seh- und Hörtests können Unfälle vorbeugen, die mit verminderter Fähigkeiten in diesen Bereichen zusammenhängen. Die Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche

Lichtverhältnisse lässt nach, die Sehschärfe ist nicht mehr optimal, das Fahren bei Dunkelheit und Dämmerung wird schwieriger. Zudem werden Umweltgeräusche häufig später wahrgenommen.

■ **Vermehrte Medikamenteneinnahme:**

Wer Medikamente einnehmen muss, sollte unbedingt den Beipackzettel lesen oder seinen Arzt fragen. Denn Untersuchungen haben bewiesen, dass circa jeder vierte Unfall direkt oder indirekt durch die Einnahme von Medikamenten verursacht wird. Gerade zu Therapiebeginn können Medikamente massive Nebenwirkungen wie Schwindel, Konzentrationsschwächen, verminderte Reaktionsgeschwindigkeit oder verschommenes Sehen bewirken.

■ **Einschränkung der motorischen und psychischen Beweglichkeit:**

Im Alter ist die körperliche Beweglichkeit immer häufi-

ger eingeschränkt. Da der heutige Straßenverkehr immer komplexer und schneller wird, führen schnellere Ermüdung, verringerte Belastungsfähigkeit oder Verlangsamung der Informationsgewinnung älterer Menschen zu Unsicherheiten in der Verkehrsteilnahme. Hier tut jeder gut daran, selbstkritisch im Umgang mit den eigenen Fähigkeiten zu sein und zum Beispiel ungünstige Tageszeiten, hohe Verkehrsdichten, Dämmerungs- und Dunkelheitsfahrten oder ungünstige Witterungsbedingungen zu meiden.

■ **Neue Verkehrsregeln – Bringen Sie Ihr Wissen auf den neuesten Stand**

Für die meisten Autofahrer gilt: mit dem Erwerb des Führerscheins wird die Beschäftigung mit Verkehrsregeln erst einmal ad acta gelegt. Hat man die Fahrerlaubnis einmal in der Tasche, sind die Inhalte der Theorie irgendwann schnell vergessen. Allerdings gibt es immer wieder Neuerungen,

und hier sollte man sich regelmäßig auf den neusten Stand bringen.

■ **Eigenverantwortung üben: Führerschein-Check und Fahrsicherheitstraining machen**

Zum eigenen und dem Schutz der Mitmenschen wird empfohlen, ab 60 Jahren den Führerscheincheck zu machen. Fahrschulen, der ADAC, die Verkehrswachten und die Dekra oder der TÜV Süd bieten einen „Fitness-Check für Autofahrer“ sowie Fahrsicherheitstrainings an. Außerdem empfiehlt es sich, mit dem eigenen Arzt über die Fahrtüchtigkeit zu sprechen.

Weitere Infos und Kampagnen gibt es im Internet unter www.gib-acht-im-verkehr.de

Ich wünsche Ihnen allzeit eine Gute und sichere Fahrt im Straßenverkehr.
Von Andreas Stäble
Erster Polizeihauptkommissar
Leiter Referat Prävention

„Das Gesicht der Sparkasse“

Filialdirektor Kurt Reichert in Haiterbach feierlich verabschiedet – Nachfolger Marco Walz

Kurt Reichert war in Haiterbach „das Gesicht der Sparkasse“. Nach 46 Jahren bei der größten Sparkasse im Ländle wurde der allseits geschätzte Filialdirektor feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

Vorstandsvorsitzender Stephan Scholl ließ die Laufbahn Reicherts, der 1975 seine Ausbildung bei der damaligen Kreissparkasse Calw begonnen hatte, Revue passieren. Seit 1987 schon arbeitete der Sparkassenbetriebswirt in Haiterbach, zunächst als Kundenberater, dann als stellvertretender und seit 17 Jahren als Filialdirektor. In diesen 35 Jahren sei der reiselustige Banker „zur Institution in Haiterbach geworden“, attestiert Scholl.

Auch Bürgermeister Andreas Hölzlberger und Personalratsvorsitzender Holger Pfau



Kurt Reichert (3.v.r.) mit v.l. Personalratsvorsitzendem Holger Pfau, Bürgermeister Andreas Hölzlberger, Vorstandsmittglied Sieghardt Bucher und Sparkassenchef Stephan Scholl.
Foto: Thomas Fritsch

würdigten die Verdienste des Oberschwandorfers auch für das Gemeinwesen.

Mit den Worten „Füge dich der Zeit, erfülle deinen Platz und räum ihn auch getrost. Es fehlt nicht an Ersatz“, verabschiedete sich Kurt Reichert. Seinen beruflichen Weg bei der Sparkasse betrachte er im Rückblick als Privileg. Er empfinde neben Demut auch „Verbundenheit, Identität, Respekt, Zufriedenheit.“ Trotz einer gewissen Wehmut freue er sich auf mehr Zeit mit Ehefrau Petra und der (wachsenden) Familie.

Der Beifall der Ehrengäste, Kolleginnen und Kollegen sprach für sich. Nachfolger Marco Walz aus Neubulach tritt jedenfalls in große Fußstapfen, konnte am Festabend krankheitsbedingt aber leider nicht teilnehmen.

Wer seid ihr? Und wie viele?

Zensus | Deutschland erhebt den Zensus. Was ist das eigentlich genau?

Von Bernd Dangelmaier

Wir erinnern uns doch jedes Jahr zu Weihnachten an den Zensus im Jahre „Null“, als sich Josef und Maria auf den Weg machten.

Die alten Römer hatten damals schon Censoren, die sowohl die Anzahl der Steuerzahler fest im Blick haben wollten, als auch deren Einkommen. Zudem waren diese „Beamten“ auch noch Sittenwächter, was es heute in jenen Gefilden immer noch gibt. Es sind bei uns nicht nur ahnungslose Statistiker, die mal wieder richtige Daten haben wollen. Sondern die EU gibt – alle zehn Jahre – einen großen Zensus vor. Es wäre zwar schon im Jahr

2021 soweit gewesen, aber da kam die Pandemie dazwischen.

Bevor es am 15. Mai 2022 losging, wurden Menschen gesucht, die als „Zähler“ helfen. Diese können für ihren Einsatz bis zu 1000 Euro Aufwandsentschädigung erhalten. Diese Höchstgrenze wird aber wohl niemand erreichen. Befragt werden vordringlich 23 Millionen Immobilienbesitzer, aber auch andere Haushalte, über einen Zeitraum von zwölf Wochen. Eine Verweigerung der Teilnahme kann bis zu 5000 Euro kosten.

Die Fragen sind in drei Gruppen aufgeteilt und betreffen die Themen Demografie, Bildung und Erwerbstätigkeit. Die Beant-



wortung des Fragebogens dauert etwa 15 Minuten. Der Name und die Adresse werden später von den Fragen getrennt, so dass danach keine persönliche Zuordnung getätigt werden kann.

Im Grunde genommen ist so ein Zensus eine Art Inventur, die den korrekten Bestand abbildet. Er wird mit der – eventuell falschen – Hochrechnung verglichen und bildet dann die Basis für zukünftige Hochrechnungen.



Weit mehr als gute Laune

Pflegeheimclowns | Clowns machen das Leben im Pflegeheim bunter, fröhlicher und lebenswerter

Von Christine Strienz

Dank des Engagements der Sparkassen-Stiftung für die Region sind die ausgebildeten Pflegeheimclowns schon seit Mai 2018 im Landkreis Calw, im Enzkreis und in Pforzheim mit großem Erfolg unterwegs.

Alle 14 Tage statten sie in hiesigen Pflegeheimen Seniorinnen und Senioren einen Besuch ab, wie etwa der Einrichtung der Evangelischen Heimstif-

tung auf dem Wimberg oder deren Haus in Calw. Auch in Wildberg-Effringen im Pflegeheim Bergsteig sind sie regelmäßig zu Gast. Speziell bei an Demenz erkrankten Menschen sorgen Humor und Musik für erstaunliche Reaktionen, der Auftritt der Pflegeheimclowns wirkt wie Medizin. „Sie beginnen dann wieder zu lachen, zu singen und sagen Gedichte auf“, berichtet Katrin Zauner von der „Stiftung für die Region - Sparkasse Pforzheim Calw“, von den Erfolgen. Es gelinge ihnen leicht, eine persönliche Beziehung aufzubauen. Die

Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr so mobil wie andere Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sind, werden auf Wunsch auch einzeln in ihren Zimmern im Pflegeheim besucht.

Qualifizierte Ausbildung

Die Pflegeheimclowns sind auf ihren Einsatz intensiv vorbereitet und haben eine qualifizierte Ausbildung genossen. Individuelle Clownkomik, Empathie, Fähigkeit zu Improvisation, Repertoire, Biografiearbeit, Musik und vieles mehr gehören da-

zu. Die Pflegeheimclowns haben im wahrsten Sinne des Wortes immer etwas im Gepäck: Sie kommen mit einem Koffer, der wahre Schätze, wie Blumen, der Jahreszeit entsprechend, birgt.

Bei Interesse steht Katrin Zauner, Geschäftsführerin der Stiftung – Sparkasse Pforzheim Calw – als Ansprechpartnerin zur Verfügung unter Telefon 07231 992772 oder E-Mail: katrin.zauner@skpfcw.de.

WEITERE INFORMATIONEN:

► www.mitherzundhand.de



Die neue Grundsteuer

Reform | Darf's ein bisschen mehr sein?

Foto: Pixabay

Von Bernd Dangelmaier

Wenn mal eine Steuer zeitbegrenzt oder sachbezogen „erfunden“ wurde, dann überdauert sie ganz gewiss die Ewigkeit. Wir finanzieren noch heute per Sektsteuer des Kaisers Kriegsflotte, und trotzdem hat es für die kleine Gorch Fock nicht gereicht.

Im Rahmen der Grundsteuerreform sollen seit dem 1. Januar 2022 alle Grundstücke in Deutschland neu bewertet werden. Diese Steuer wurde bisher im Westen nach einem Einheitswert von 1964 und im Osten sogar nach jenem von 1935 veranschlagt. Aus diesem ungerechten

Einheitswert wurde dann mit verschiedenen Multiplikatoren wie Steuermesszahlen und Hebesatz die Grundsteuer ermittelt. Diese Steuer dient den Städten und Gemeinden zum Erhalt von Schulen, Kitas, Schwimmbädern, Büchereien sowie der Infrastruktur. Es ist unbestritten, dass hierfür seit Jahren ein akuter Geldmangel besteht. Bezahlen sollte diese Steuer natürlich der Besitzer von Immobilien, aber bei Mietbebauung kann dieser jene Kosten auf die Mieter umlegen.

Baden-Württemberg hat einfacheren Sonderweg

Baden-Württemberg hat sich bei der Neuermittlung für einen einfacheren Sonderweg entschieden, und das ist erst einmal gut. Die Art der Bebauung wird bei

uns nicht berücksichtigt, was natürlich wieder zu einer Ungerechtigkeit führt und womöglich Verfassungsklagen nach sich ziehen wird. Wir brauchen „nur“ die Angaben zu Gemarkung, Flurstück, Lage, Eigentümer, Aktenzeichen, Grundstücksfläche, Bodenrichtwert und Nutzungsart an das Finanzamt melden. Auch wenn es schon fast alles über uns weiß und den Rest auch von einer anderen Behörde erfahren könnte. Wenn alles klappt, erhalten die Grundstückseigentümer bald ein Informationsschreiben, das einige dieser Angaben enthält. Der Rest kann aus einem Grundbuchauszug oder einem alten Grundsteuerbescheid entnommen werden. Den „Bodenrichtwert“ findet man auch im Internet unter www.grundsteuer-bw.de. Leider kann

man schon jetzt davon ausgehen, dass jegliche Termine und Fristen nicht eingehalten werden können. Nachdem unsere ehemalige Kanzlerin das Computerwissen und das Internet für „Neuland“ erklärt hat, kommt beim Erfassungsmodus nun der „Oberhammer“.

Onlineportal „Elster“

Diese Daten müssen über das Onlineportal „Elster“ des Finanzamtes eingegeben werden. Also liebe Seniorinnen und Senioren Grundstückseigentümer, geht zu euren Enkeln und lasst es die machen. Wer diese Möglichkeit nicht hat, dem wird dann doch noch ein „Gnadenakt“ gewährt und er kann die nötigen Formulare vom Finanzamt anfordern.



Eine Pandemie kennt keine Grenzen

Corona | Gedanken über Corona und den Sinn des Impfens

Von Bernd Dangelmaier

Vor mehr als zwei Jahren fiel in China (Wuhan) mal wieder ein Sack Reis um, und das war hierzulande eigentlich jedem egal.

Nur die Fachleute erkannten, dass sich mit dieser neuen Lungenentzündung etwas zusammenbraute, das uns - wie eben jener Sack - ganz gewaltig auf die Füße fallen könnte. Nun werden wir aber nicht von Fachleuten regiert, sondern von Politikern.

Inzwischen wurden wir von mehreren Wellen der Corona-Pandemie und noch mehr Wellen an Gegenmaßnahmen überrollt. Wären wir eine Diktatur, so gäbe es an diesen Maßnahmen nichts zu kritisieren. Nun sind wir aber eine Demokratie, und da dürfen die Enttäuschten, Beleidigten, Wütenden und Verwirrten auch zu Wort kommen, und auch der politischen Opposition sei es gestattet. Fehlentscheidungen und Korruption tun ein Übriges, um die Kompetenz einer Regierung zu untergraben. Erschwerend kommt hinzu, dass das Gesundheitswesen als Ländersache vielen unterschiedlichen Interessen ausgeliefert ist. Und selbst auf dieser Ebene ist nicht Schluss.

Doch eine Pandemie kennt keine Grenzen, egal ob geographisch oder politisch!

Das Tragen einer Maske ist unbequem und lästig. Das Umschnallen eines Sicherheitsgurtes auch. Warum soll ich nachts mit Licht fahren? Warum wird meine Freiheit, nachts um halb drei laute Musik zu hören, eingeschränkt? Lasst uns dagegen auf die Straße gehen! Zurück zur Normalität: Wenn wir unseren Impfstoffen 80 Prozent Schutz vor einer schwerwiegenden Erkrankung zubilligen, so bedeutet das, dass von 100 Personen alle krank werden können, aber nur 20 von ihnen mit einem schweren Verlauf rechnen müssen. Zudem gilt dieser Prozentsatz nur für die vorab getestete Variante und wird mit jeder Mutation natürlich geringer. Diese Mutationen entstehen jedoch dort, wo nicht genügend Impfstoff vorhanden war und das Virus sich ausbreiten und verändern kann und somit noch ansteckender wird.

Egal, gegen was man geimpft wird, die dabei produzierten Antikörper nehmen mit der Zeit ab. Das ist bei Gripeschutz, Zeckenschutz oder Tetanus genau dasselbe. Wären alle bekannten Impfungen wirkungslos, so hätte sich die Natur schon längst der Menschheit entledigt.



SENIOREN-vhs



Gesellschaft & Politik

Baden und Württembergs Geschichte

Ostelsheim | P10220
Mo, 27.06.2022 | 19:30-21:00 Uhr

Aufbruch ins Unbekannte

Pilger im Spätmittelalter
Zavelstein | P10110
Do, 07.07.2022 | 19:30-21:00 Uhr

Umwelt & Natur

Faszinierende Bienen

Oberreichenbach | P10857
Mi, 20.07.2022 | 19:30-21:00 Uhr

Kunst, Kultur, Gestalten

Konzert mit Jontef: Wos werd sajn?

Bad Wildbad | P20800
Fr, 08.07.2022 | 19:30-21:00 Uhr

Pleinair-Malerei

Bad Teinach | P20725
Sa, 25.06.2022 | 15:00-18:00 Uhr

Töpfern für Erwachsene

Zusatzkurs
Stammheim | P20419
2 x | 10:00-16:00 Uhr
Beginn: Sa, 02.07.2022

Gesundheit

Schluss mit Schäfchen zählen - endlich wieder gut schlafen

Althengstett | P31016
Do 23.03.2022 | 19:00-20:30 Uhr

Computerwelt

Smart Surfer - Fit im digitalen Alltag

Schnupperangebot - Modul 1
Dobel | P50023
Mi, 22.06.2022 | 09:30-12:00 Uhr

Smart Surfer - Fit im digitalen Alltag

Modul 2: Wie man das Internet nutzt
Dobel | P50024
Mi, 29.06.2022 | 09:30-12:00 Uhr

Smart Surfer - Fit im digitalen Alltag

Modul 3: Unterhaltungsmöglichkeiten im Internet
Dobel | P50025
Mi, 06.07.2022 | 09:30-12:00 Uhr

Smart Surfer - Fit im digitalen Alltag

Modul 4: Wie man Risiken im Netz vermeidet
Dobel | P50025
Mi, 13.07.2022 | 09:30-12:00 Uhr

Vom Foto zur Dia-Show für Einsteiger

Calw | P50117
2x Do | 14:00-17:00 Uhr
Beginn: 23.06.2022

Einstieg in die Computerwelt 55+

Bad Wildbad | P50024
6x Mo | 18:30-21:30 Uhr
Beginn: Mo, 04.07.2022

Volkshochschule Calw | [Information & Anmeldung:](#)

Tel.: 07051 9365-0 | mail@vhs-calw.de | www.vhs-calw.de

Stammkunden-Vorteilswelt

Treue zahlt sich aus!



Aktivieren Sie jetzt Treue-Vorteile –
online oder in Ihrer Sparkasse. Profitieren
Sie mit der Sparkassen-Card (Debitkarte)
von Cashback auch beim Einkauf vor Ort.
Erhalten Sie Geld zurück auf Ihr Konto!

sparkasse-pfcw.de/stammkunden

 Sparkasse
Pforzheim Calw